

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
1908. Nr. 180. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.



Verlagsort: Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr.
Erscheinensort: Dr. Walter Gehlenbeck in Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Mittwoch, 15. April 1908.

Gelichsstelle in Berlin: Delfauerstraße 14.
Telephon Amt VI Nr. 11494.
Zwei und Sechstel in Halle a. S.

Fürst Bülow in Rom.

Dienstag vormittag machte Fürst von Bülow, begleitet von Professor v. Meyers, einen dreieinhalbstündigen Spaziergang durch Rom, besuchte dabei das Forum Romanum, den Vatikan, die Fontana Paola und den Janiculum. Das Frühstück nahmen Fürst und Fürstin von Bülow bei der Gräfin Monts. Hierzu waren geladen der österreichisch-ungarische Botschafter Graf v. Wittgenstein, Donna Saura Minghetti, Graf und Gräfin Wedel, Prinz und Prinzessin Fjodorowa und Konrad Schmitzer. Nachmittags besuchten Fürst und Fürstin von Bülow die Villa Malter in Begleitung des Fürsten Camporeale, des Senators Walter von Götzen und des Geheimrats v. Stod. Am Abend fand ein Dinner im Circolo statt.

Die sächsische Zeitung „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Erläuterungen: Die Fürst von Bülow in einer Unterredung abgegeben hat: Lieber den Zweck seiner Reise seien allerlei phantastische Versionen verbreitet worden. Er habe vor allem die Besuche seiner verehrten Freunde Giolitti und Tittoni in Rom und von Baden-Baden erwidern wollen, was er bis jetzt wegen Säufung der Geschäfte und Arbeiten in der inneren Politik habe verhindern müssen. Er kehre auch immer gern nach der eigenen Stadt zurück, wo er solange gelebt und jetzt Civitanum erworben habe, so daß er von sich legen könne: Eius modum. In politischer Hinsicht seien die Mächte jetzt vor allem bemüht, durch Ausgleichung zwischen den englischen und russischen Vorklängen über die Reformen in Italien zu viel wie möglich zur Beilegung des in diesem Lande herrschenden Zustandes beizutragen. Es sei zu hoffen, daß praktische Resultate erreicht werden. Deutschland habe auch heute im Balkan kein direktes soziales Interesse, aber den Wunsch, daß die Einigkeit der Mächte in den Balkanverhältnissen und kein Anlaß zu einem Konflikt gegeben werde. Der Besuch Kaiser Wilhelms in Venedig sei ein neuer Beweis seiner Freundschaft und Zuneigung für Italien. Der Kaiser habe von seinem Aufenthalt in Italien die besten Eindrücke mitgenommen. Die „Agenzia Stefani“ erklärt ferner, aus den Unterredungen des Fürsten Bülow mit dem Minister Tittoni sei hervorgegangen, daß die schwebenden politischen Fragen von beiden unter demselben Gesichtspunkt betrachtet würden. Wie sich die Erläuterungen Tittonis in der italienischen Kammer in vielen Punkten mit denen des Fürsten Bülow im Reichstage deckten, so hätten auch die mündlichen Besprechungen zwischen ihnen gemeinsame Gesichtspunkte und Ziele ergeben. Das Entschieden nach dem Geiste des Dreibundes, dessen Ziel nach wie vor die Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo sei. Im Bezug auf die Beziehungen Österreich-Ungarns und Italiens habe es keine Vermittlung Deutschlands gesucht, da es eines der unbestimmtesten Beziehungen Giolitti und Tittonis sei. Die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien wieder freundschaftlich und vertrauensvoll gestaltet zu haben, und dieses ihr Bestreben sei durch die ebenfalls lokale, bundesfreundliche Haltung des Ministers Ferni v. Mehrenthal gefördert worden.

Zur Reichsfinanzreform.

Wie die „Sächsische Zeitung“ mitteilt, haben die Abgeordneten Dove und Mommsen sich entschlossen, als Berichterstatter der bevorstehenden Parteitag der freisinnigen Vereinigung nachstehende Resolution zur Annahme zu empfehlen:

„Die baldige und für die Zukunft ausreichende Deckung der finanziellen Bedürfnisse des Reichs ist eine unabweisbare Aufgabe. In der Zukunft der Aufrechterhaltung unseres politischen und wirtschaftlichen Ansehens im Ausland und innerhalb des Reichs, der Sicherung der laufenden Ausgaben und des Wohls der Bevölkerung ist die Befriedigung der Bedürfnisse außerdem erforderlich ist, weniger nicht allein direkte Steuern oder Steuern, die die vermögenden Klassen treffen; es muß auch auf geeignete Verbrauchssteuern zurückgegriffen werden. Voraussetzung für die Zustimmung zu derartigen Verbrauchssteuern ist die ausreichende Ermittelung der notwendigen Mittel zur Tilgung der Kosten der Reichsverwaltung, sei es im Wege der Einkommens-, Vermögens- oder einer Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Defizienten und Ehegatten. Dazu mußte eine Erhöhung der Matrilinearbeiträge unter Schaffung eines besseren Verteilungsmoments auf die Einzelstaaten treten. Mit der Schaffung ausreichender Reservefonds muß aber auch eine Verminderung der Ausgaben verbunden sein, nicht durch allgemeine Sparmaßnahmen, sondern auch durch eine Vereinfachung und Verbesserung der gesamten Verwaltung und insbesondere durch eine Herabsetzung der finanziellen Lasten der deutschen Wirtschaft.“

In dieser Resolution würde man — wenn sie zur Annahme gelangte — ohne Zweifel einen bemerkenswerten Wandel in der Steuerpolitik der freisinnigen Vereinigung zu erblicken haben. Wäcker fränkte sich die Partei auf das

entschiedenste, Verbrauchssteuern zu bewilligen, sie hat aber wohl nun eingesehen, daß sie mit ihren Vorklängen, die Reichsfinanzreform auf die Einführung der Reichseinkommens- und Vermögenssteuer zu basieren, kein Glück haben würde. Inwiefern wird sie auch ihr neues Steuerprogramm noch etwas modifizieren müssen. In der konservativen Partei besteht wenigstens nach wie vor der feste Wille, unter keinen Umständen eine Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf Ehegatten und Defizienten zuzulassen. Auch die „Voraussetzung“, daß die Matrilinearbeiträge erhöht und „veredelt“ werden würden, dürfte nicht ganz in Erfüllung gehen; denn soweit wir wissen, bezieht gegen eine solche Maßregel nicht nur in konservativen Kreisen, sondern auch im Bundesrat eine starke Ablehnung. Was aber die Forderung einer Herabsetzung der Ausgaben, namentlich für die nationale Wehrmacht, betrifft, so scheint sie uns in der Luft zu stehen. So sehr auch schon bisher der Reichstag in allen seinen Teilen bemüht gewesen ist, durch Herabsetzung der Ausgaben im Reichshaushaltssatz Ersparnisse zu machen, so wenig ist ihm dies gelungen. Es muß sich demnach doch wohl um notwendige, unabweisbare Ausgaben handeln haben. Sollte aber die freisinnige Vereinigung bestimmte Vorklängen behufs Herabminderung der finanziellen Lasten zu machen in der Lage sein, so werden diese ohne Zweifel gewissenhaft geprüft werden.

Die Vorgänge in Lemberg.

Montag abend ereigneten sich große anti-ruthenische StraßenDemonstrationen in Lemberg, welche bis spät in die Nacht dauerten und schließlich in arge Exzesse ausarteten. Die Polizei mußte einschreiten und von der ruhigen Waffe Gebrauch machen. Von ruffenischer Seite wird die Meldung von dem Verstreuen eines ruffenischen Komplotts als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Später erfahren wir noch aus Wien, daß der Mörder des Grafen Potoki in der vorigen Woche dreimal im Landtagsgebäude aufzufingend ein Audienz beim Landmarschall Baden verlangt habe, um eine Privatbitte an den Landmarschall oder dessen Sohn vorzubringen. Er wurde aber nicht vorgelassen. Badens Sohn kandidiert in Koropce, wo der ruffenische Bauer Kolonnie von Gendarmen erlöchen wurde. Man vermutet daher, daß Szyzowski auch ein Attentat gegen Baden in Aussicht hat.

Deutsches Reich.

Kein Besuch Kaiser Wilhelms beim Papst. Die aus der französischen Presse flammende Meldung von einem bevorstehenden Besuche Kaiser Wilhelms beim Papst Pius X. ist, wie wir von unserem Berliner Al-Mitarbeiter erfahren, als eine rein journalistische Kombination zu betrachten. Wenn auch nicht ausgeschlossen ist, daß der Kaiser während seines Aufenthalts im Mittelmeer die italienische Küste noch einmal berühren könnte, so sind doch für einen Besuch in Rom keinerlei Dispositionen getroffen.

Die Kaisertrage auf Korfu. Montag nachmittag hat der Kaiser, wie wir bereits früher mitgeteilt, an Bord des im Hafen von Korfu liegenden englischen Kriegsschiffes „Macedonia“ das Frühstück eingenommen. Während des Mahles brachte der Kaiser nach dem „Tag“ folgenden Trinkpruch aus: „Ich trinke auf unsere beiden Fahnen, und ich wünsche, daß sie stets vereint sein mögen zum Wohle des Weltfriedens.“ Kommandant Kerr, dessen Vater der Nord-Admiral Kerr war, sagte, als er auf das Wohl des Kaisers trank: Mein Vater meinte in Bezug auf Euer Majestät, daß Gott aus einem Manne, der ein großer Admiral geworden wäre, einen großen Kaiser geschaffen habe.“ Der Kaiser überreichte dem Kommandanten sein großes Bild in englischer Admiralsuniform mit eigenhändiger Widmung und schenkte ein gleiches Bild auch der Offiziersmesse.

Dienstag vormittag arbeitete Kaiser Wilhelm allein und hörte den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts Vizeadmirals v. Müller. Zur Mittagsstapel war Konter-Admiral Ungewohnen von den „Goldzollern“ geladen. Am Nachmittag machte die Kaiserliche Familie einen Spaziergang. Morgens war ein schweres Gewitter niedergegegangen.

Der Kronprinz hat die ihm durch das Generalkongl angetragene Würde eines rector magnificentiissimus der Universität zu Königsberg i. Pr. angenommen.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind Dienstag mit dem Prinzen Sigismund und dem Großherzog Georg, von Kiel kommend, zu längerem Besuche auf Schloss Hellingsberg bei Jüchenheim eingetroffen.

Erbsenverrichtungen. Der Kaiser hat 35 Angehörigen des Norddeutschen Lloyd die Denkmünze für Südwestafrika in Stahl verliehen.

Landtagskandidaturen. Für die Provinz Ostpreußen ist der „Ab. Part. Hg.“ zufolge das Wahlkommando der

drei liberalen Parteien für den Landtag erneuert worden. Als Kompromißkandidaten der Konservativen und National-Liberalen sind für den Wahlkreis Grotzkaubaun aufgestellt worden: Oberst a. D. Heimer, von Seidenkron und Interaktionssekretär a. D. Preiß. — Der Vorstand des Wahlvereins der gemäßigten Parteien des Kreises Waldenburg hat die bisherigen Abgeordneten Fabrikant Grotzka und Amtsgerichtsrat Strauß, an Stelle des Verlags Hoyer, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, den Freiherren von Zeltitz und Reichthum als Kandidaten aufgestellt. — Ein obersteherlicher Parteitag der freisinnigen Volkspartei beschloß ein Kompromiß-Verhandlung mit dem Nationalliberalen Dr. Hugo Wötter, als Landtagskandidat aufgestellt. — Am Wahlkreise Kiel haben die Sozialdemokraten den Oberkreiskanzler Adler als eigenen Kandidaten aufgestellt. — Die Provinzialvorstände der freisinnigen Volkspartei und der Nationalliberalen Westfalens haben ein gemeinsames Vorgehen für die ganze Provinz angedeutet. Der nationalliberale Verband in den Provinzen hat sich beschloß bereits ein Wahlbündnis mit den Freisinnigen. In Minden-Lübbecke sollen ein Nationalliberaler und ein Freisinniger, in Viefel-Salle-Serford zwei Nationalliberale und ein Freisinniger den Konservativen entgegengesetzt werden. — Im Wahlkreis Grotzkaubaun hat dem „Berl. Tagbl.“ zufolge die Zentrumspartei den Generalleutnant Dr. Gumbenberg als Kandidaten aufgestellt. — Am Wahlkreise Ruda hat das Zentrum den Amtspräsidenten Riel-Held aufgestellt.

Polizeiüberordnung über Kraftmaschinenbetrieb. Der Minister für Handel und Gewerbe und der Minister für Landwirtschaft haben den Normalentwurf einer Polizeiüberordnung betreffend Aufstellung, Befahrung und Betrieb von beweglichen Kraftmaschinen der Oberpräsidenten zugestellt. Der Entwurf soll am 1. Oktober d. J. in Kraft treten.

Die neue Feldübungs-Ordnung, über deren Inhalt wir kürzlich ausführlich berichtet, ist am Dienstag an die Truppenteile ausgegeben worden.

Die Kameruner Grenzverhandlungen. Bezüglich der deutsch-französischen Kamerun-Grenzregulierung kann die „Deutsche Post“ mitteilen, daß die Veröffentlichung des durch die Berliner Schlussverhandlungen erzielten Abkommens noch nicht im amtlichen Kolonialblatt vom 15. April erfolgen kann, sondern erst am 1. Mai. Die französische Kolonialpresse, darunter die angelegene „Deutsche Kolonial“, will kürzestens „aus besser Quelle“ erfahren haben, daß der wichtige Platz Vindé bei französisch „bleibt“ (?). Am 15. April erklärt das genannte Blatt, sein beide Teile bestritten von dem Ereignis. Das zuletzt unserer Residitur Garua unterliehene Sultanat Vindé gehörte zu den letzten in Deutsch-Sudan, deren Kamidès sich 1901 Hauptmann Dominik unterwarfen.

Parlamentsleben. Ein Drittel der bisherigen obdenburgischen Landtagsabgeordneten hat, wie verschiedene Blätter melden, eine Wiederwahl abgelehnt, weil die letzte Tagung über 100 Tage dauerte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Nach einer uns aus Pest eingehenden Meldung veröffentlicht das Organ des Grafen Andrássy einen Aufsehen erregenden Artikel, in welchem auf eine dem Minister des Äußeren nahestehende Quelle verwiesen wird, wonach Baron Mehrenthal während seines Aufenthaltes in Pest auch jenes beunruhigende Moment beirrat, daß in der ungarischen Politik in der letzten Zeit auch solche Personen zu einer Rolle gelangen, die als begabte Agenten auswärtiger Regierungen gelten können, wofür der Minister auch Beweise vorlegte. Es handelt sich um Personen, welche aus Petersburg und Paris, besonders aus Belgard regelrechten Sold beziehen, auswärtige Interessen vertreten und denen es gelungen ist, sich an einzelne Abgeordnete heranzubringen, ja die sogar Parteigruppen für die jenseitigen zu gewinnen wußten. Der Minister des Äußeren verwarf darauf, daß diese Christenen aus dem ungarischen politischen Leben verdrängt werden müßten, weil sie Verwirrung anrichten und die auswärtige Politik kein Resultat erzielen können, solange ein Teil der ungarischen politischen Welt mit jenen Elementen, mit denen die auswärtige Diplomatie einen ständigen Kampf führen, geradezu sympathisiert.

Selen. Von der Regierung des Königreiches wurde am 14. d. M. eine Antwort auf das von den englischen Regierung herausgegebene Schreiben über den Selenoerfordernis. Die Regierung des Königreiches bezieht sich auf die von den englischen Konsuln erstatteten Berichte als zum Teil irrig. Sie widerpricht insbesondere den Angaben über ein Verbot der Selenofreiheit im Kongostaat und befreit, daß es den Eingangsbescheid immer noch in unserer Gewalt ist, anstatt in Arbeit zu entscheiden. Ferner weist sie die Angaben zurück, daß der Kongostaat an dem ungenügenden Wüstenfeld Schuld trage. Die Antwort enthält ferner einen an den Generalgouverneur des Kongostates gerichteten Brief, in dem dieser erlucht wird, über alle in den Berichten der englischen Konsuln beizurückten Punkte Erklärungen einzubringen und die Gerichtsbehörden anzuweisen, Ermahnungen darüber anzustellen, ob die gemachten Angaben sichtlich genug sind, um gerichtliche Untersuchung zu rechtfertigen.

Schweiz. Der Bundesrat hat folgende Beschlüsse gefasst: Die Einfuhr von ...
Türkei. Die Porte überlegt, ob sie die italienische ...
Dänemark. Das Folketing nahm am Dienstag ...

meistens über, daß die Kirche, obwohl Eigentum der Krone, bei der ...
Der Berliner Anstaltsdirektor. Bei Durchsicht der ...
Sechs Arbeiter verurteilt. Nach einer Meldung aus ...

Rangfragen haben bei ihren Besuchen in den meisten Fällen die ...
Mitteil aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.
Das Elektrizitätswerk in ...

Freitag gemeinsame Besprechungen des französischen ...
Journal officiel. Wird heute die ...
Reinigte Staaten von Amerika. Präsident ...

Der Terroristen-Prozess in Barcelona. Am ...
Das geheimnisvolle Schiffschiff. Der Kreuzer ...
Angewandliche Hölle in Australien. Wie man aus ...

Zur Aktion gelangen ca. 40 ...
Die XIX. Industriekongresse des Verbandes für die ...
am 23. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Aus Nah und Fern.
Zum Brand der Garnisonkirche. Die alte Garnisonkirche ...
Zur Zeit der Garnisonkirche ...

Kongresse und Ausstellungen.
Die akademisch gebildeten Lehrer. Der Verbandstag ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Letzte Telegramme.
Berlin, 15. April. Dem ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Provinz Sachsen und Umgebung.
Salberstadt, 14. April. Die gefährliche ...
am 19. April d. S., vormittags 11 Uhr im ...

Main table containing stock market data, organized into columns for various sectors like 'Börsen', 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Schiffbau-Aktien'. Each entry includes a company name, its stock symbol, and its current price.

Vertical text on the right side of the page, likely containing news or commentary related to the market data.